



## **Anfrage des GT zur aktuellen Situation und Kommunikation der Notbetreuung**

Antworten vom 09.01.2021

- 1. Wie verlief aus Ihrer Sicht die Information der Eltern über die Kita-Schließungen? Wo lief es gut und in welchen Bereichen hätten Sie sich einen besseren Informationsfluss gewünscht?*

Die Vielzahl der Träger und Einrichtungen im Göttinger Stadtbild haben verständlicherweise ganz unterschiedlich die Kita-Schließungen und damit einhergehende Notbetreuung kommuniziert. Das spiegelt sich auch in den sehr unterschiedlichen Rückmeldungen von Eltern wieder - von einer sehr guten bis sehr schlechten Information seitens der Kitas an die Eltern war alles dabei.

Einige Träger und Einrichtungen, wie die Arche in Weende oder Einrichtungen des Studentenwerks, haben die Eltern bereits frühzeitig vom Lockdown in Kenntnis gesetzt und Entscheidungen zur Notbetreuung getroffen. Andere Träger, wie der Evangelischen Kita-Verband Göttingen Nord-Süd empfahlen den Kita-Leitungen aufgrund der späten Abfrage zum Notbetreuungsbedarf am Freitag, die Kitas Montag zu schließen ohne Notbetreuung bis ein Konzept erarbeitet ist. Eltern werden also auch frühestens in der kommenden Woche darüber informiert, ob ihre Kinder betreut werden oder nicht. Die Einrichtungen und Träger sind nur beispielhaft genannt, zeigen aber die Problematik auf.

Prinzipiell würde sich der Kita-Stattdelternrat wünschen eine bessere Kommunikationsebene zur Stadt-Verwaltung und Lokalpolitik zu haben, um Eltern früher informieren zu können. Aktuelle Informationen zum Kita-Stattdelternrat findet man auf der Homepage [www.kita-eltern-goettingen.de](http://www.kita-eltern-goettingen.de). Dort kann man sich auch in den Newsletter eintragen und findet unsere Mail-Adresse: [kontakt@kita-eltern-goettingen.de](mailto:kontakt@kita-eltern-goettingen.de)

- 2. Was bedeutet aus Ihrer Sicht die Schließung der Kitas für berufstätige Eltern?*

Sowohl für Eltern als auch für die Kinder bedeutet dies eine Zeit mit vielen Herausforderungen. Die Eltern müssen den Spagat zwischen Vollzeitkinderbetreuung und (Vollzeit-)job meistern - wobei jedem klar ist, dass ein Teil dabei auf der Strecke bleibt. Die Vereinbarkeit von Job und Familie ist nicht nur schwierig, sondern zudem auch enorm kräftezehrend für alle Beteiligten. Kinder haben sehr wohl gute Antennen, wenn die Erwachsenen beim Malen nicht ganz bei der Sache sind, sondern im Ohr noch einen Kopfhörer haben, um dem Teammeeting beizuwohnen. Am Schwersten wird wohl die Isolation von Gleichaltrigen und sich an neue Tagesabläufe zu gewöhnen.

- 3. Wie beurteilen Sie die Regelungen zur Notbetreuung?*

Es obliegt nicht uns als Kita-SER die getroffenen Regelungen zu beurteilen! Dafür gibt es Experten die jahrelange Erfahrungen auf diesem Gebiet haben und leider aufgrund der momentanen Situation der Pandemie diese Maßnahme als Notwendigkeit sehen.

Was die Regelungen der einzelnen Kitas anbelangt ist es schwer eine Aussage über die unterschiedlichen Handhabungen zu treffen, dazu müsste es einen runden Tisch mit allen Beteiligten geben.



*4. Haben Sie Fragen von Eltern bekommen, die sich nicht gut informiert fühlten?*

Ja, haben wir. Alle Eltern können sich mit ihren Anliegen per [kontakt@kita-eltern-goettingen.de](mailto:kontakt@kita-eltern-goettingen.de) an uns wenden. Die Fragen betrafen, u.a. Kindkrank-Tage, Auswahlkriterien der Einrichtungen, den Anspruch der Notbetreuung oder das Warten auf Antworten und Informationen.

*5. Gab es zwischen den einzelnen Einrichtungen der Stadt Unterschiede in der Information der Eltern?*

Ja, es gab sowohl Unterschiede bezüglich des Zeitpunktes, wann die Eltern benachrichtigt wurden, als auch inhaltliche Unterschiede. Zudem ist die Handhabung der zu besetzenden Notbetreuungsplätze von Einrichtung zu Einrichtung auch innerhalb desselben Trägers verschieden. So wurde z.B. in einer Einrichtung um eine Rückmeldung per Email gebeten, warum die Eltern den Notbetreuungsplatz benötigen. Hingegen verlangte eine andere Einrichtung die Vorlage eines vom Arbeitgeber ausgefüllten Formulars, welches die Unabdingbarkeit vom Arbeitsplatz bestätigt. Auch die Auswahlkriterien wurden divers und nicht immer vollständig kommuniziert, wie wir bei der Sichtung von Antragsformularen feststellen mussten.

*6. Schicken Sie ihr Kind in die Notbetreuung oder haben Sie Möglichkeiten ihr Kind zu Hause zu betreuen?*

Jede Familie hat ihre Nöte und Zwänge und unsere Kinder sind in vielen unterschiedlichen Kindertagesstätten. Für einige aus dem Kita-Stadtelternerat ist noch nicht klar ob und ab wann sie ihr Kind in die Notbetreuung schicken können, andere haben eine Zusage und einige Eltern betreuen ihre Kinder selbst Zuhause ohne die Notbetreuung angefragt zu haben.

Am schönsten wäre es sich nicht zwischen Beruf und höherem Infektionsrisiko entscheiden zu müssen. Aber viele Eltern haben keine Wahl.

*7. Wie beurteilen Sie die Erhöhung der Kinderkranktage von Seiten der Bundesregierung?*

Es mag sich im ersten Moment ganz gut anhören, dass der Satz von 10 auf 20 Tage erhöht werden soll. Durch Verbrauchen solcher Tage während des Lockdowns, fehlen die Tage dann eventuell später im Jahr, wenn das Kind tatsächlich erkrankt.

Für Beamte, Studierende, Freiberufler, andere Selbständige oder anderweitig Privat-Versicherte dürften die Kindkrank-Tage ihren Zweck verfehlen. Deshalb halten wir diesen Ansatz für absolut unzureichend.